

Eine Bündner Berggemeinde im Fokus

Seit dem Jahr 1959 unterstützt Riehen die kleine Bündner Berggemeinde Mutten, eine deutschsprachige Walsersiedlung mitten im rätoromanischen Sprachgebiet mit gut hundert Einwohnerinnen und Einwohnern. Das 50-Jahr-Jubiläum wird mit verschiedenen Anlässen gefeiert.

ROLF SPRIESSLER-BRANDER

In Mutten ist alles anders. In der Schule werden die Schülerinnen und Schüler der verschiedenen Primarschuljahre gemeinsam unterrichtet, die drei Dorfteile Untermutten (1450 m ü. M.), Stafel (1750 m ü. M.) und Obermutten (1860 m ü. M.), die die gut Hundert-Seelen-Gemeinde bilden, sind durch Hunderte von Höhenmeter getrennt. Wer mit dem Postauto von Thusis bis hoch nach Obermutten fahren will, muss sich bis drei Stunden vor Abfahrt des Kurses telefonisch anmelden. Mit Bahn und Bus lässt sich Mutten von Riehen aus in rund vier Stunden erreichen. Und Mutten ist eine Reise wert: Im Sommer als schönes Wandergebiet mit toller Aussicht und im Winter als kleiner, aber feiner Wintersportort mit eigenem Skilift.

Seit dem Bau der neuen Strasse, die im Oktober 2006 eröffnet wurde, ist die Zufahrt nach Mutten wintersicher und auch ohne Geländefahrzeug jederzeit gefahrlos zu bewältigen. Das war vorher nicht der Fall, als auf jeden Fall die um 1869 erbaute alte Naturstrasse mit ihren 21 Wendekehren, die 600 Höhenmeter überwinden, genommen werden musste, um mit einem Fahrzeug nach Mutten zu kommen.

Schule als Lebensnerv

Seit sich die Gemeinde Riehen in Mutten engagiert, ist einiges passiert. In den ersten Jahren half Riehen seiner Patengemeinde, das Gemeindehaus zu sanieren, das nicht nur dem Gemeindevorstand als Sitzungsort dient, sondern auch den Vereinen als Vereinslokal und der Feuerwehr als Magazin. Seit 1965 leistet Riehen Beiträge für den auswärtigen Schulbesuch der Muttner Sekundarschüler. In den Jahren 1985 bis 1987 war Riehen mit seinem besonderen Engagement dafür besorgt, dass Mutten trotz vorübergehend zu tiefer Kinderzahl seine Primarschule im Dorf behalten konnte. Hätte die Schule aufgegeben werden müssen, wäre das wohl der Anfang vom Ende gewesen.

Längst fällige Melioration

Nach mehreren Anläufen ist es 2004 gelungen, ein Grossprojekt in die Wege zu leiten, zu dem auch die Gemeinde



Blick nach Obermutten.

Foto: Rolf Spriessler

Riehen einen kleinen Teil beitragen wird, das aber im Wesentlichen von Bund und Kanton getragen wird. Im Rahmen einer Gesamtmelioration Mutten werden für geschätzte 13 Millionen Franken Güter zusammenlegungen, Erschliessungen, Hangstabilisierungen sowie Natur- und Landschaftsschutzmassnahmen umgesetzt. Ein längst fälliger Schritt. Bereits im Jahr 1966 schrieb Rudolf Schmid im Riehener Jahrbuch über die kleinräumige Landwirtschaft: «Diese Verhältnisse könnten durch eine Güterzusammenlegung und den Bau von Feldwegen wesentlich verbessert und der Futterertrag um 25 bis 30% gesteigert werden.»

Persönlicher Austausch intensiviert

Neben einem Ausbau der Wasserversorgung und der Versorgung Obermuttens mit elektrischer Energie als vordringliche Projekte schreibt der Jahrbuchautor aber schon 1966: «So konnten wir seit der Übernahme der Partnerschaft mit relativ bescheidenen Mitteln dazu beitragen, das Leben in einer kleineren, abgelegenen Berggemeinde etwas leichter zu gestalten. Wir sind aber nicht nur die Gebenden. Die Beschäftigung mit den Problemen unserer Patengemeinde zeigt uns, dass es nicht selbstverständlich ist, dass immer genügend Mittel für die Durchführung notwendiger Aufgaben vorhanden sind, und lehrt, auch im Überfluss Mass zu halten und sich zu bescheiden.»

Dieser Austausch persönlicher Kontakte hat sich in jüngerer Zeit intensiviert. Im Jahr 2003 fand erstmals eine öffentliche Reise für Riehenerinnen und

Riehener nach Mutten statt. Mutten nahm am Riehener Dorffest 2005 teil und eine Muttnener Schulklasse besuchte Riehen im Jahr 2006. Riehener Verwaltungsabteilungen machten ihre Jahresausflüge nach Mutten und der Muttnener Gemeindepräsident war schon verschiedentlich Ehrengast an

Riehener Anlässen. So ist es nicht verwunderlich, dass im Jubiläumsjahr der Partnerschaft die persönlichen Kontakte im Zentrum stehen sollen. Höhepunkt sind eine Jubiläumsreise nach Mutten, eine Ausstellung über Mutten in Riehen und die Teilnahme Muttens am Riehener Dorffest (siehe Kasten).

Ein Jubiläum zum Anfassen

rs. Zum 50-Jahr-Jubiläum soll die Riehener Bevölkerung Gelegenheit erhalten, Mutten und seine Einwohnerschaft näher kennenzulernen. Deshalb sind verschiedene Aktivitäten geplant, von der Ausstellung bis zum Ausflug nach Mutten. Hier eine Übersicht.

Aktivitäten in Riehen:

- **11.–13. September:** Mutten ist zu Gast am Riehener Dorffest.
- **15.–23. Oktober:** Ausstellung «Wege nach Mutten» im Gemeindehaus Riehen (Vernissage am 14. Oktober mit Diavortrag und Führung des Walser Vereins Mutten).

Aktivitäten in Mutten:

- **5. Juli:** Ländlertreffen mit verschiedenen Bündner Ländlerformationen, ab 9 Uhr, organisiert vom Skiclub Mutten in Stafel.
- **1. August:** Bundesfeier mit «Bura-Brunch» ab 17 Uhr auf dem Dorfplatz Obermutten und 1.-August-Feuer ab 21 Uhr in Stafel.
- **9. August:** Alpwanderung mit Alpgottesdienst, Spielen und Erfrischungen direkt von der Alp, Beginn um 10 Uhr.
- **6./7. September:** Jubiläumsreise für kultur- und naturinteressierte Riehenerinnen und Riehener nach Mutten mit Dorfbesichtigung, Orgelkonzert, Übernachtung im Gasthaus «Post», Frühstücksbuffet und Wanderung auf alten Säumerpfaden (Teilnahmezahl beschränkt, Informationen und Anmeldeformular im Internet unter www.riehen.ch).
- **Juni bis August:** In Mutten ist während drei Monaten exklusiv für Riehener Einwohnerinnen und Einwohner eine Ferienwohnung für sechs Personen zu mieten (Jubiläums-Vorzugspreis von Fr. 450.– pro Woche, Appartement mit drei Schlafzimmern mit vier Einzelbetten und einem Doppelbett, Stube, Küche, Dusche/WC. Interessierte melden sich bei: Familie Brunner, Chavadal, 7411 Sils im Domleschg, Telefon 081 651 47 64).
- **14. Oktober bis 9. November:** Kleine Ausstellung im «Kabinetti» des Dorf- und Rebbaumuseums (Baslerstrasse 34).